

Maigang mit Kneippkur

Reger Bollerwagenbetrieb in und um Osnabrück

Hinaus ins Grüne: Am Sonntag waren die Maigänger auf Tour. Die inzwischen traditionellen Hotspots: das Nettetal, der Rubbenbruchsee, das Römerlager in Bad Laer, der Charlottensee in Bad Iburg und die Alm in Hagen.

Von Helge Holz
und Luca Kleine Heitmeyer

OSNABRÜCK. Das Nettetal war auch in diesem Jahr wieder der Hauptanlaufpunkt für jugendliche Maigänger aus Osnabrück und Wallenhorst. Auf dem Parkplatz vor Knollmeyers Mühle versammelten sich mehrere Hundert junge Leute zum Feiern und Tanzen. Möglich machten das die zahlreichen selbst gefertigten XXL-Bollerwagen, die dank eingebauter Stereo-Anlagen über reichlich Bass verfügten. Bei voller Lautstärke versorgten diese Hightech-Leiterwagen die feiernde Meute mit ausreichend tanzbarer Musik.

Der Verein „Gay in May“ hat sich am 1. Mai mit einer Wanderung durch Osnabrücks grünen Westen auf die schwul-lesbischen Kulturtage eingestimmt. 45 Wanderbegeisterte nahmen an dem rund zehn Kilometer langen Lauf teil. Gestartet wurde im Natruper Holz vor der Paracelsus-Klinik. Von dort aus ging es um den Rubbenbruchsee herum in Richtung Lotter Kirchweg. Danach passierten die Teilnehmer die Düte in Atterfeld, ehe es am Flugplatz Atterheide



Maigänger 2016 mit Bollerwagen, Boxen und Bierbüchsen im Landkreis unterwegs: Lustig ging's auch in Hagen zu, wo die Sause zur Kneipp-tour wurde.

Foto: Helge Holz

wieder zurück zum Ausgangspunkt ging.

Rund um den Rubbenbruchsee zeigte sich ein abwechslungsreiches Bild. Am Ufer des Sees im Osnabrücker Stadtteil Eversburg tummelten sich Familien mit Kleinkindern ebenso wie friedlich feiernde Studenten oder sonnenhungrige Spaziergänger. Während die Jüngeren vor allem die Liegewiesen auf der Ostseite des Sees belegten, verteilten sich die restlichen Maigänger auf dem knapp drei Kilometer langen Rundweg.

Für erstaunte Blicke und erheiterte Gemüter sorgte eine Gruppe junger Leute, die

den See auf einem antik anmutenden Trecker umrundete. Auf der Frontladefläche hatte der Fahrer des lautstarken Gefährts seine Freunde Platz nehmen lassen. Die versüßten sich den Nachmittag mit kühlem Bier, das sie dank der Ladefläche praktischerweise nicht einmal schleppen mussten. Der Fahrzeugführer hatte auch ohne alkoholische Getränke seinen Spaß. „Jeder, der uns vorbeifahren sieht, grüßt oder lacht“, erzählte er. „Das ist doch auch nicht so schlecht. Und bei der niedrigen Geschwindigkeit kann man umso besser das schöne Wetter genießen.“

Was ist das Schöne am

Maigang? Darauf gab es nur eine Antwort: „Wir treffen Leute, die wir sonst seit Langem nicht mehr gesehen haben“, meinte ein Quartett unisono, das in Bad Laer auf dem Asphalt Platz genommen hatte und die Mai-Sonne genoss. Eigens aus Bramsche-Engter waren Andreas Bürger und Michael Benziel gekommen, allerdings stand bei diesen weniger der Spaß im Vordergrund. Vielmehr ist es eine ganz pfiffige Idee, warum es sie in den Südkreis verschlagen hat: Sie sammeln die leeren Pfandflaschen ein, die von den mobilen Partylöwen nicht mehr gebraucht werden. Doch

nicht nur in Bad Laer entlang der Route zum Römerlager in Bad Laer engagierten sich die beiden für den Umweltschutz. Sie fuhren gleich mehrere Routen ab, die zuvor von den Maigängern gewählt worden sind.

Eine Gruppe war besonders clever, statt den traditionellen Weg von Hagen nach Bad Iburg zum Charlottensee einzuschlagen, hatten sie sich entschieden: „Wir machen heute eine Kneip(p)tour!“ So waren halt Wassertreten und Chillen angesagt.